

Arbeitsgruppe „Zukünftige Förderung von Jugendwerkstätten“

hier: Finanzierbarkeit durch SGB III, SGB VIII und ESF

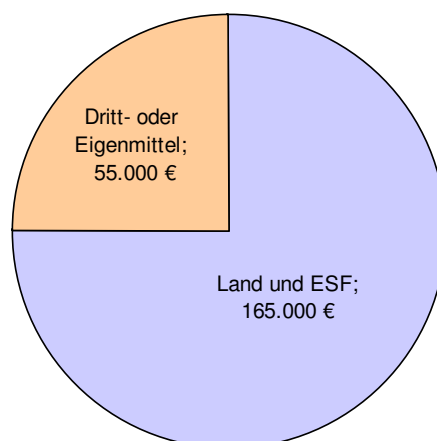
1. Zielsetzung, gesetzliche Grundlage sowie Umfang der Landes- und ESF-Förderung

Das Land fördert Jugendwerkstätten im Rahmen seines Auftrages, die Tätigkeit der Träger der öffentlichen und der freien Jugendhilfe anzuregen und zu fördern. Gesetzliche Grundlage für die Förderung von Jugendwerkstätten ist § 13 SGB VIII i. V. m. § 85 Abs. 2 SGB VIII.

Die Landesmittel werden ergänzt durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Zuwendungen durch Landes- und ESF- Mittel sind geregelt durch die „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Jugendwerkstätten“.

Mit der Landes- und ESF-Förderung wird nicht die gesamte Jugendwerkstatt finanziert, sondern ausgewählte „Qualifizierungs-, Bildungs- und sozialpädagogische Angebote“ (Nr. 2.1 der Richtlinie). Die Zuwendung ist begrenzt auf zuwendungsfähige Ausgaben i. H. von 220.000 Euro. Davon beträgt die Landes- und ESF-Förderung max. 75 %, also 165.000 Euro. 25% der zuwendungsfähigen Ausgaben (d.h. 55.000 Euro) müssen durch Dritte oder Eigenmittel finanziert werden.

Abb. 1 Finanzierung JWen durch Landes- und ESF-Mittel



Die Gesamtkosten einer Jugendwerkstatt liegen i. d. R. deutlich höher als die Teilbereiche, die mit Landes- und ESF-Mitteln gefördert werden.

2. Modelle zur Zusammenfügung einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III) mit Landes- und ESF-Förderung

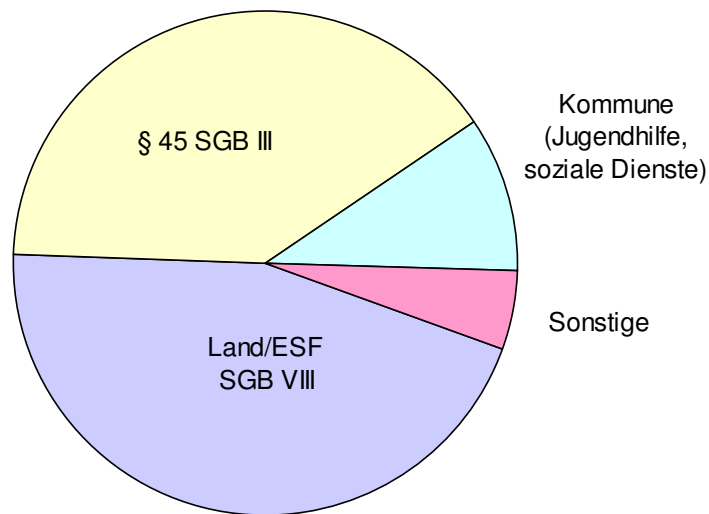
Modell 1: Die Landes- und ESF-Förderung wird teilweise oder in Gänze in die Finanzierung einer Maßnahme nach § 45 SGB III einbezogen. Dadurch würden sich die Kosten der Maßnahme reduzieren.

Dieses Modell kommt nicht in Betracht, da sowohl Landes- wie auch ESF-Mittel gegenüber dem SGB II/SGB III nachrangig sind. Sie können nicht genutzt werden, um Regelinstrumente des SGB III zu finanzieren.

Modell II: Für die Zielgruppe junger Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen und sozialpädagogischem Förderbedarf ist das Zusammenwirken verschiedener Leistungsbereiche sinnvoll, um eine erfolgreiche berufliche und soziale Integration zu erreichen. Es handelt sich im Wesentlichen um Leistungen des SGB II/SGB III und Leistungen der Jugendhilfe. Hinzu kommen ggf. weitere kommunale Leistungen, wie z.B. Sucht- und Schuldnerberatung. Das Konzept der Jugendwerkstätten sieht vor, dass die unterschiedlichen Leistungen zu einem ganzheitlichen Angebot gebündelt werden (siehe auch Protokoll der UAG vom 09.12.2011). Dies ist ein zielgruppenadäquater Ansatz, da die jungen Menschen von reinen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten ebenso schwer erreichbar sind wie von reinen Jugendhilfemaßnahmen. Erst die Kombination von Beschäftigung, Qualifizierung, Bildung und Stabilisierung bietet eine passgenaue Unterstützung und schafft Synergien, die mit der jeweiligen einzelnen Maßnahme nicht zu erreichen wären.

Das Konzept von sich ergänzenden Maßnahmen spiegelt sich auch in der Finanzierung wieder (Abb.2). Die Größe der Anteile ist fiktiv und dient nur der Darstellung. Die tatsächlichen Anteile ergeben sich aus den regionalen Anforderungen und Gegebenheiten.

Abb. 2 Jugendwerkstatt als rechtskreisübergreifendes Gesamtkonzept



Die Finanzierungen der verschiedenen Leistungsträger ergänzen sich zur Gesamtfinanzierung der Jugendwerkstatt. Dieses Modell kann mit Landes- und ESF-Mitteln finanziert werden.

3. Teilnehmerbezogene Kosten

Die NBank hat die Gesamtausgaben verschiedener Jugendwerkstätten des Förderzeitraums 2008 – 2010 untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass es einen einheitlichen Durchschnittswert für teilnehmerbezogene Kosten nicht gibt. Die Kosten der Jugendwerkstätten variieren stark und hängen ab von

- der Teilnehmerzahl,
- den besonderen Problemlagen der Teilnehmer ,
- der konzeptionellen Ausrichtung der JW (ob niedrighschwellig oder stark arbeitsmarktorientiert),
- der Kostenintensität der Gewerke (z.B. Metallwerkstatt teurer als Textilwerkstatt),
- des Umfangs zusätzlichen Personals zur Vermittlung allgemein- und berufsbildender Inhalte.